

## Fach

**Abschlussgrad**

**Hochschule**

**Datum der Akkreditierung**

**Dauer der Akkreditierung**

**Start des Studienbetriebs**

**Kategorisierung**

(nur für Masterstudiengänge relevant)

**Akkreditiert als Teil eines  
Mehrfächerstudiengangs?**

**Fakultät/Fachbereich**

**Kontakt**

**Auflagen**

## Produktgestaltung

Master of Arts

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

18. August 2008

30. September 2013

Wintersemester 2010/11

konsekutiv  nicht-konsekutiv  weiterbildend

ja  nein

Fachbereich Gestaltung

Professor Bernd Neander  
HTW Dresden  
Friedrich-List-Platz 1  
01069 Dresden  
Tel.: 0351/4622-280  
Fax: 0351/4622-184  
Mail: [neander@htw-dresden.de](mailto:neander@htw-dresden.de)

Professor Dr. Jörg Petruschat  
HTW Dresden  
Friedrich-List-Platz 1  
01069 Dresden  
Tel.: 0351/4622-626  
Fax: 0351/4622-184  
Mail: [petruschat@htw-dresden.de](mailto:petruschat@htw-dresden.de)

1. Das Evaluationskonzept des Fachbereichs und die einzelnen Evaluationsmaßnahmen sind darzustellen.
2. Die Anzahl der Module mit 3 Kreditpunkten ist durch Schaffung größerer Module zu reduzieren.
3. Die Transparenz der **Modulhandbücher** ist insgesamt im Hinblick auf die Nutzung durch die Studierenden zu verbessern. Folgende Punkte sind zu überarbeiten:
  - a. Die Modulnamen sind stärker auf die tatsächlichen Inhalte auszurichten.
  - b. Die Entwurfsarbeit ist in den Modulbeschreibungen deutlicher darzustellen.
  - c. Aus den Modulbeschreibungen muss deutlich werden, wie sich der workload (Kontaktzeit, Selbststudium) auf die einzelnen Lehrveranstaltungen verteilt und in welchem Semester die Lehrveranstaltungen belegt

werden sollen, damit die Arbeitsbelastung je Semester transparent wird.

4. Es ist eine Übersicht der tatsächlich **Lehrenden** zu erstellen und öffentlich zugänglich zu machen.

#### Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden umgesetzt.

#### Profil des Studiengangs

Das Studium soll der Ausbildung und Qualifizierung gestalterischer, ingenieurwissenschaftlicher, intellektueller und kommunikativer Kompetenzen für kreative Leistungen und Entwurfshandlungen im Bereich der Produktentwicklung, Neuproduktfindung sowie bei der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen dienen.

Das besondere Profil des Studienganges beruht laut Antrag auf einem komplexen Designverständnis, das die Form von Erzeugnissen und Diensten als Integration unternehmerischer, wirtschaftlicher, technischer, technologischer, ökologischer, kultureller und markenstrategischer Entscheidungen auffasst: Designerinnen und Designer sollen in Kooperationen und Teams derartige Entscheidungsräume mitentwickeln und darstellen. Sie sollen die sinnlich-formalen, ästhetischen und kulturellen Konsequenzen dieser vielfältigen Entscheidungen bedenken, in sinnlich-begreifbaren Konzepten zusammenführen, alternativ ausarbeiten und adressatengerecht darstellen können. Der gesamte Studiengang zielt auf die Qualifizierung und Weiterbildung künstlerischer Talente und Veranlagungen, ästhetischen Urteilsvermögens sowie der Reflexion vielfältiger gesellschaftlicher Prozesse in ästhetischen und kulturellen Kategorien.

Der Studiengang soll für eine selbständige Tätigkeit als Produktgestalter oder Leiter eines Büros oder einer Agentur für Gestaltung, für eine leitende Tätigkeit in Gestaltungsdepartments von produzierenden und vertreibenden Unternehmen verschiedener Größe qualifizieren.

Das erste Semester soll der Entwicklung eines komplexen Designverständnisses dienen, auf dem die Führungskompetenzen von Designbüros und die eigenverantwortete Gestaltungsarbeit in Innovationsnetzwerken im Verbund mit Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen unterschiedlicher Größe beruhen. Zentrales Element des Masterstudienganges ist ein Kooperationsprojekt, das im zweiten Semester durchgeführt wird. Dabei geht es um die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, Innovationsprozesse in kooperativen und interdisziplinären Arbeitsformen von gestalterischer Seite her zu initiieren, zu organisieren, zu kommunizieren, ihre Marktimplementierung zu konzipieren und sie zu einem gestalterisch formulierten Abschluss zu bringen. Nach dem Kooperationsprojekt steht im dritten Semester die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Zentrum der Ausbildung, die zur Etablierung eines eigenständigen Entwurfsbetriebes Voraussetzung sind: designrechtliches Wissen, Wissen zu Prozeduren und Abläufen der Existenzgründung und Methoden der Geschäftsplanung. Mit der Masterarbeit wird im letzten Semester das Studium abgeschlossen. Die Masterarbeit wird öffentlich verteidigt, wobei der Fähigkeit der Darstellung und Kommunikation sowohl des Designs wie auch der Entwurfskonzeption, des Entwurfsstils sowie dem Prozess der Produktentwicklung besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

#### Zusammenfassende Bewertung

Die zu akkreditierenden Studiengänge können besonders in der Gesamtbetrachtung aus Bachelor und Master überzeugen. Der stringente Bachelor mündet in einen relativ offenen Master mit 2

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Schwerpunktsträngen (Kulturelle Innovation und Technische Innovation), die der sich reifenden Gestalterpersönlichkeit ausreichend Raum zur Entwicklung geben sollten. Der Master ist somit klar als konsekutiver Studiengang erkennbar und definiert. Die Stärken des vorliegenden Modells liegen in der sensiblen Abstimmung des gesamten Modulkansons und in der behutsamen Entwicklung kompletter Gestalterpersönlichkeiten. Im Master steht die Öffnung zu verschiedenen Interpretationsformen des Berufsbildes im Vordergrund. Die Institutionalisierung von Kooperationsprojekten mit der Industrie unterstreicht darüber hinaus die Praxisorientierung dieses Ausbildungsprogramms und darf im Hinblick auf andere Interpretationen des Masters durchaus als beispielhaft bezeichnet werden.

Das im Antrag vorgestellte Profil der Studiengänge für Produktgestaltung lehnt sich an etablierte Vorbilder technisch orientierter Studiengänge im Bereich "Industrial Design" an und hat in seiner Komposition darüber hinaus sehr interessante profilgebende Module, die in dieser Kombination auch ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Ausbildungslandschaft für Produktgestaltung beanspruchen dürfen. Insgesamt sehen der vorgestellte Modulkanon und die darin formulierte Vermittlung von Kompetenzen sehr glaubwürdig und überzeugend aus. Die Gesamtstruktur enthält alle wesentlichen Bestandteile technisch orientierter Studiengänge für Produktgestaltung und schafft es dennoch, eigenständige Zusatzkomponenten zu entwickeln, die die Grundlehre sinnvoll ergänzen.

Die Studienabgängerinnen und -abgänger des MA Produktgestaltung sind in der Lage, die Rolle von Führungskräften in komplexen interdisziplinären Projektkonstellationen erfolgreich zu übernehmen. Die hierfür relevanten fachspezifischen wie auch fachfremden Kompetenzen werden im Laufe des Studiums vermittelt.

Die Studierbarkeit ist im Allgemeinen positiv zu bewerten. Die Hochschule bietet den Studierenden ein zufriedenstellendes Repertoire aus personellen und sächlichen Ressourcen. Gerade die computergestützten Werkstätten sind als herausragend und absolut zeitgemäß zu beurteilen.

Prof. Steffen Schulz, Fachbereich Design, Fachhochschule Münster

Prof. Gert Trauernicht, Fachbereich F Design und Kunst, Bergische Universität Wuppertal

Iris Laubstein, Vorsitzende VDID NRW, Laubstein Design Management

Tristan Schmitz, Student Fachbereich Design, Fachhochschule Düsseldorf

40109